

Globalgeschichte / Global History

herausgegeben von

Markus A. Denzel, Mark Häberlein,
Christine Hatzky und Jürgen G. Nagel

3,1

2025

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Globalgeschichte / Global History 3,1 · 2025

chemals Jahrbuch für Europäische Überseeeschichte

Geschäftsführender Herausgeber:

Prof. Dr. Mark Häberlein

Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte, Universität Bamberg

Fischstraße 5/7, D-96045 Bamberg

E-Mail: Mark.Haerberlein@uni-bamberg.de

Editorial Board:

Hermann Mückler (Wien, Vorsitz) | Manuel Bastias Saavedra (Hannover) | Stephan Conermann (Bonn) | Friedrich Edelmayer (Wien) | Michael Hochgeschwender (München) | Thoralf Klein (Loughborough) | Martin Krieger (Kiel) | Christoph Marx (Duisburg-Essen) | Stefanie Michels (Düsseldorf) | Kim Siebenhüner (Jena) | Stephanie Zehnle (Passau)

Im Auftrag der Gesellschaft für Globalgeschichte e. V.
chemals Gesellschaft für Überseeeschichte

Homepage der Gesellschaft für Globalgeschichte: <https://www.gesfgg.org/>

Auskünfte zu Vertrieb und Werbung:

Harrassowitz Verlag

65174 Wiesbaden

E-Mail: verlag@harrassowitz.de

<http://www.harrassowitz-verlag.de>

Die Abbildung auf dem Umschlag zeigt „Wm. Penn’s Treaty with the Indians When He Founded the Province of Pennsa. 1661: The Only Treaty That Never Was Broken“.

After Napoleon Sarony - This file was donated to Wikimedia Commons as part of a project by the National Gallery of Art, CC0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=81630938>.

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2025

Kreuzberger Ring 7c-d, 65205 Wiesbaden, produkt.sicherheit.verlag@harrassowitz.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Druck und Verarbeitung: Beltz, Bad Langensalza

Printed in Germany

ISSN 2941-7562

eISSN 2941-7570

DOI Reihe 10.13173/ 2941-7562

ISBN 978-3-447-18441-0

DOI Titel 10.13173/GG.3.1

Inhalt

<i>Mark Häberlein</i> Editorial	V
<i>Folker Reichert / Yumiko Nishimoto</i> Globalgeschichte in der Bucht von Hakata	1
<i>Jörg Denzer</i> Finding El Dorado.Rekonstruktion der Suche nach der legendären Stadt (1532–1544), Lokalisierung und Einordnung als „agrarbasiertes Zentrum niedriger Dichte“ der Omagua-Kultur	33
<i>Cristian Consuegra</i> Eine begrenzte Atlantisierung. Nahrungsmittelproduktion und Ernährung in Senegambien im Spiegel europäischer Schriftquellen (15.–17. Jahrhundert)	101
<i>Rafael Torra</i> Ein „deutsches Kolonialexperiment“? Die BAC und niederländische Einflüsse in denWestindienkompanien des Alten Reichs	125
<i>Mark Häberlein</i> Ein amerikanischer Lycurgus? William Penn und die europäische Aufklärung	145
Autorenverzeichnis	171

Editorial

Der Blick, den Globalhistorikerinnen und -historiker auf die Welt richten, geht häufig von einer europäischen Warte aus. Wie aber nimmt sich die Perspektive von einem Ort in Japan aus – einem Land, das seine Außenkontakte über Jahrhunderte hinweg bewusst minimierte? Folker Reichert und Yumiko Nishimoto kommen bei ihrem Streifzug durch die Geschichte Fukuokas und der Bucht von Hakata in dieser Hinsicht zu überraschenden Befunden, erwies sich die Bucht doch im Laufe der Geschichte immer wieder als *Gateway* zwischen Japan und der Welt. Unerwartet sind auch die Erkenntnisse, die Jörg Denzer zur Suche deutscher und spanischer Konquistadoren nach dem sagenumwobenen El Dorado in den 30er und 40er Jahren des 16. Jahrhunderts präsentiert, denn die vermeintliche Chimäre, der europäische Eroberer im tropischen Südamerika nachjagten, erweist sich im Lichte neuerer archäologischer Forschungen als Kern einer historischen Zivilisation im bis heute schwer zugänglichen Süden des heutigen Staates Kolumbien.

Mit dem *Columbian Exchange* – dem durch die europäische ‚Entdeckung‘ Amerikas ausgelösten Transfer von Pflanzen, Tieren, Nahrungsmitteln und Mikroben in der atlantischen Welt – wendet sich Cristian Consuegra zwar einem bekannten Phänomen zu, untersucht dieses aber für eine bislang in dieser Hinsicht wenig beachtete Küstenregion Westafrikas. Seine Analyse von Reiseberichten lässt sowohl Kontinuitäten als auch Veränderungen der Ernährungs- und Speisegewohnheiten im Gebiet zwischen den Flüssen Senegal und Gambia erkennen. Rafael Torra setzt sich kritisch mit der Auffassung auseinander, dass die Brandenburgisch-Afrikanische Compagnie (BAC) des späten 17. Jahrhunderts ein ‚deutsches‘ koloniales Projekt gewesen sei. Sowohl die Kapitalinvestitionen als auch das Personal waren seiner Analyse zufolge in so starkem Maße niederländisch geprägt, dass die BAC in erster Linie als Projekt von Niederländern betrachtet werden sollte, die mit der Entwicklung der Westindischen Compagnie unzufrieden waren und daher nach alternativen Anlage- und Beschäftigungsmöglichkeiten suchten.

Mein eigener Beitrag zeichnet schließlich nach, welches Bild europäische Autoren des 18. Jahrhunderts von dem Quäker und Koloniegründer William Penn entwarfen. In ihren Schriften dominiert das Bild eines weisen Gesetzgebers und Vorkämpfers religiöser Toleranz, der in der Wildnis Nordamerikas die Grundlagen für ein harmonisches Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien und Glaubensgemeinschaften gelegt habe. Damit bedienen die Aufklärer letztlich ihre eigene Agenda: Ideale, die in Pennsylvania bereits verwirklicht worden waren, sollten nun auch in Europa praktisch realisiert werden.

München, im Januar 2025

für die Herausgeber
Mark Häberlein